

Bauernhof statt Metropole

FAUSTBALL Rodrigo Sprandel verstärkt in dieser Saison den NLA-Klub Elgg-Ettenhausen. Dank dem Angriffsspieler aus Brasilien hat das Team Chancen auf einen Platz unter den besten vier.

Es ist ein ruhiger junger Mann, der vor einem sitzt, denkt man. Aber nein: «Ich bin ein emotionaler Typ und sehr impulsiv», sagt der Brasilianer Rodrigo Sprandel, Angriffsspieler bei der Faustball-Gemeinschaft Elgg-Ettenhausen. Sein Teamkollege, der Abwehrspieler Joël Fehr, bestätigt das und ergänzt: «Brasilianer sind eben emotionaler als wir Europäer. Für uns ist das gut, denn so hilft Rodrigo uns als Mannschaft weiter.»

Gute Kontakte nach Brasilien

Aber nicht nur der Charakter des 25-Jährigen ist es, der Elgg-Ettenhausen hilft, sondern auch seine spielerischen Qualitäten. Rodrigo Sprandel gilt als einer der international besten Angriffsspieler. Er ist mit ein Grund dafür, dass Elgg-Ettenhausen in der diesjährigen Feld-Saison der NLA wieder berechnete Hoffnungen die Teilnahme am «Final-4»-Turnier zum Saisonabschluss haben kann. Auf Rang 4 liegt Elgg-Ettenhausen im Moment, zwei Punkte vor Oberentfelden und Jona. Heute Samstag kommt es auf dem Sportplatz Im See in Elgg zum Direktduell mit Oberentfelden. «Wenn wir dieses Spiel gewinnen, stehen unsere Chancen sehr gut», sagt Sprandel. Und wenn man sich mal für den Finalevent qualifiziert hat, dann ist selbstredend der Gewinn einer Medaille das Ziel.

In einer breiteren Öffentlichkeit mögen die brasilianischen Fussballer bekannter sein als die Faustballer. In Elgg ist es freilich keineswegs ungewöhnlich, dass ein Brasilianer Faustball spielt. Brasilien gehört nebst Deutschland, der Schweiz und Österreich zu den Top 4 im Faustball, 1999 und 2003 war das Land Weltmeister. Und in Elgg wird schon seit vielen Jahren das internationale Turnier «Faustballweltklasse in Elgg» organisiert, auch mit brasilianischen Teams als Gästen. Von daher unterhält der Klub traditionell sehr gute Kontakte nach Brasilien. Sprandel war als



Optimistisch für die Heimspiele von heute Samstag in Elgg: Rodrigo Sprandel (rechts) und sein Teamkollege Joël Fehr.

Foto: Urs Kindhäuser

17-Jähriger zum ersten Mal in der Schweiz, danach in manchem Sommer für ein bis zwei Wochen. Vor sechs Monaten wurde es mit einem Engagement für Elgg-Ettenhausen konkret. Seit Mitte April ist er hier, angestellt vom Verein, und nach der Feldsaison kehrt er Mitte September nach Brasilien zurück.

Urgrossvater aus Deutschland

Sprandel kommt aus dem Klub Sogipa, der Sociedade Ginastica de Porto Alegre. Sogipa ist eine polysportive Vereinigung mit Zehntausenden von Mitgliedern. Faustball aber spielen nur wenige von ihnen, überhaupt gibt es diesen Sport nur im Süden Brasiliens, wo er von deutschen Einwanderern eingeführt wurde. Auch Rodrigo Sprandel ist deutscher Herkunft. Sein Urgrossvater emigrierte einst nach Brasilien. Deutsch wird in der Familie mittlerweile nicht mehr geredet. Rodrigo Sprandel beherrscht die Sprache aber ziemlich gut, weil er auch schon einen Sommer in Österreich gespielt hat.

Von Beruf ist Rodrigo Sprandel in Porto Alegre selbstständiger Personal Trainer. Und so sieht er auch aus: 1,85 Meter gross und athletisch, ideale Masse für einen Angriffsspieler. Wobei seiner Meinung nach ein paar Zentimeter nach oben fehlen: «Für den Service muss ich immer springen.

Wenn ich am Boden bleiben könnte, wäre ich stabiler.» Trotzdem ist er genau der Typ, den Elgg-Ettenhausen braucht. Der Klub hat in den letzten Jahren einige starke junge Abwehrspieler herausgebracht. Beispielsweise Joël Fehr und seinen älteren Bruder Nicolas. Nicolas hat bereits ein Schweizer Aufgebot für die Europameisterschaften Ende August in Deutschland in der Tasche, Joël kämpft noch darum.

Eine grosse Umstellung

Aber gute Angriffsspieler zu finden, ist schwierig. Rodrigo Sprandel ist einer, zumal er und seine Mannschaft nach einer Eingewöhnungsphase immer besser in Fahrt gekommen ist. Die Umstellung war für den Brasilianer gross. In seiner Heimat lebt er in einer Metropole mit rund 1,5 Millionen Einwohnern, im beschaulichen Elgg auf dem Bauernhof Hobbühl bei der Familie Kupper, wo er auch ab und zu mitanpackt. Der Mann aus der Grossstadt weiss die hiesige Idylle zu schätzen: «Es ist sehr angenehm. Man

kann nachts auf die Strasse gehen, ohne Angst zu haben, oder man kann mal die Haustüre offen lassen, ohne dass etwas passiert.»

Unterschiede gibts aber auch im Faustball: In Brasilien sind die Plätze oft schlechter als in der Schweiz, entsprechend müssen die Formationen anders gewählt werden. Nicht nur punkto Plätze ist die Schweiz ein grosses Vorbild für Brasiliens Faustballer: «Die Schweizer Liga ist sehr stark», schwärmt Sprandel. «In Brasilien haben wir überhaupt nur eine Liga und total vielleicht 120 Spieler. Und wenn wir mit der Nationalmannschaft unterwegs sind, bezahlen wir alles selber.»

Die WM 2019 in Winterthur

Mit dem Nationalteam wird Rodrigo Sprandel auch nächstes Jahr in die Schweiz kommen: Vom 11. bis 17. August findet die Weltmeisterschaft auf der Winterthurer Schützenwiese statt. Gut möglich, dass er dann auf den einen oder anderen seiner jetzigen Klubkollegen trifft.

Urs Kindhäuser

«In Brasilien haben wir nur eine Liga und total vielleicht 120 Spieler. Wenn wir mit dem Nationalteam unterwegs sind, zahlen wir alles selber.»

Rodrigo Sprandel

Viele Saisonbestleistungen auf dem Deutweg

LEICHTATHLETIK Bei hervorragenden Bedingungen haben sich die Athletinnen und Athleten der LV Winterthur am Abendmeeting auf dem Deutweg von ihrer besten Seite gezeigt.

«Highlights gab es einige, auch aus LVW-Sicht» freute sich Andreas Felix, der Veranstaltungsleiter der LV Winterthur. Zahlreiche Leichtathleten massen sich auf der Anlage des Sportparks Deutweg, trotz dem zeitweise gleichzeitig stattfindenden WM-Spiel der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft.

Schweizer Saisonbestwert

Das wertvollste Ergebnis lieferte allerdings nicht ein Winterthurer Athlet ab, sondern Dominik Alberto vom LC Zürich. Er überquerte die Latte im Stabhochsprung auf der Höhe von 5,35 Metern und erzielte mit dieser Höhe eine neue Schweizer Saisonbestleistung.

Weit flog auch der zwei Kilogramm schwere Diskus. Alexan-



Andrea Rutschmann war in 12,18 Sekunden die schnellste Frau des Abends über 100 Meter.

Foto: Heinz Diener

der Heid vom LC Regensdorf warf das Gerät 47,20 Meter. Im Speerwurf der Männer schaffte Tom Reuter vom LAC TV Unterstrass eine Weite von 68,65 Meter.

Simon Graf von der LV Winterthur, der schnellste Schweizer der Kategorie U-18, lief die 100 Meter in erneut guten 10,95 Sekunden. Dank einer Bestleistung von 10,88 ist er von Swiss Athletics bereits für die Junioren-Europameisterschaften vom 5. bis 8. Juli im ungarischen Győr selektiert worden («Landbote» vom Freitag).

Bei den LVW-Frauen schaffte Andrea Rutschmann über 100 Meter ein sehr gutes Resultat. Mit exakt zwei Metern Rückenwind, was gerade noch im erlaubten Bereich liegt, lief sie in 12,18 Sekunden die schnellste Frauensprintzeit des Abends.

Kiana Röslin konnte über 100 Meter Hürden ihre Saisonbestzeit auf 14,45 Sekunden verbessern. Auch Jasmine Moser durfte sich in derselben Disziplin über eine sehr ansprechende Zeit von 14,94 freuen. Zudem erreichte

Estefania Garcia im Speerwurf sehr gute 44,61 Meter.

In der Kategorie U-16 stach Nalani Tischhauser über die 1000 Meter heraus. Sie lief in 3:15,53 Minuten ins Ziel. Kim Glaus schaffte über 80 Meter Hürden eine neue persönliche Bestleistung, sie lief in 12,16 Sekunden ins Ziel und platziert sich in der aktuellen Schweizer Bestenliste unter den Top 10. Angela Diggelmann gewann bei den U-16 W den Hochsprung mit 1,60 Metern und qualifizierte sich damit für die Schweizer Meisterschaften.

Kurmann als Schrittmacherin

Ein Rennen der etwas anderen Art lief die LVW-Läuferin Lisa Kurmann. Sonst selbst immer auf einer Spitzenposition laufend, war sie am Mittwochabend Pace-maker über 1500 m für Chiara Scherrer vom TV Hütten. Diese läuft normalerweise über 3000 m Steeple und konnte in Winterthur somit nicht nur ein schnelles Training absolvieren, sondern lief gleich persönliche Bestleistung in 4:24,79. *bm*

Der FCW im Freiamt

FUSSBALL Das zweite Vorbereitungswochenende mit einem Doppelspiel bestreitet der FCW beim Freiamt Cup in Muri. Heute Nachmittag spielt er auf dem Sportplatz Brühl gleich beim Bahnhof im Halbfinal gegen den nach 16 Jahren in der Challenge League nun in der Promotion League auftretenden FC Wohlen. Morgen tritt er – je nach Ergebnissen – gegen den FC Aarau und den FC Muri aus der 2. Liga inter an. Die Aarauner gewannen vor einem Jahr im Final gegen den FCW den ersten Freiamt Cup.

Beim FCW hat sich in dieser Woche personell wenig getan. Es hat der französische Stürmer Jordan Gele (26) weiterhin mittrainiert. Von ihm erhoffen sich die Verantwortlichen in Muri jene (positiven) Aufschlüsse, die ihnen guten Gewissens eine Verpflichtung nahelegen könnten. So oder so ist das Ziel des FCW, seine Offensive noch um zwei Spieler zu ergänzen.

Im Cup nach Greifensee

Vor der Reise ins Freiamt bekam der FCW gestern Antwort auf die Frage nach dem Gegner in der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups. Es ist der FC Greifensee, der Zweitligist, der sich vor einer Woche mit einem Sieg nach Elfminutenschüssen gegen Embrach im Final des Zürcher Regionalcups qualifiziert hatte. Gespielt wird am 18. oder 19. August. *hjs/uk*

Muri AG. Freiamt Cup, Halbfinals, heute Samstag, 14 Uhr: FCW - FC Wohlen (Prom). 18 Uhr: FC Muri (2. Inter) - FC Aarau. Sonntag, 13.30 Uhr: Kleiner Final. 17 Uhr: Final.

Geschwächt nach Chur

FOOTBALL Zum wiederholten Mal bekommen es die Winterthur Warriors im Playoff-Halbfinal mit den Calanda Broncos zu tun. Anpfiff ist heute Samstag um 18 Uhr an der Ringstrasse in Chur. Die Ausgangslage ist klar: Auf der einen Seite steht die ungeschlagene Bündner Equipe, auf der anderen die Warriors, die nur noch wenig zu tun haben mit jenem Team, das sich zum Saisonstart präsentierte. Wegen zahlreicher Verletzungen mussten ganze Mannschaftsblöcke umgestellt werden. Die Bündner sind also klar favorisiert. Bei den Warriors dagegen ist selbst der Einsatz von Quarterback Zach Shaw fraglich. Mit Richard Wartmann stünde ein Ersatz aus dem eigenen Nachwuchs zur Verfügung. *red*

Sport Agenda

FAUSTBALL	
NLA	
6. Runde mit Elgg-Ettenhausen, Diepoldsau und Oberentfelden. Sportplatz Im See, Elgg	Sa 16.00
NLB	
6. Runde mit Elgg-Ettenhausen 2, Affeltrangen und Diepoldsau 2. Sportplatz Im See, Elgg	Sa 12.00
TURNEN	
REGIONALTURNFEST WTU DINHARD	
Verenswetkämpfe	Sa ab 8.00
Freie Vorführungen	So 10.00
Finale	So 12.30
Rangverkündigung	So 14.00
REITEN	
SPRINGKONKURRENZ ANDELFINGEN	
Regionale Prüfungen	Sa ab 8.30
Nachtspringen	So 18.30
Qualifikation OKV-Coupe	Sa 14.30

